

Schweizer Luftwaffe

Verzicht auf den Erdkampf

Von Walter Dürig

Am 16. August 1993 hat der Geschäftsleitungsausschuss des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) unter dem Vorsitz von Bundesrat Kaspar Villiger entschieden, die Hunterflotte auf Ende 1994 vollständig auszumustern. Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen (Luftwaffe) werden gleichzeitig von ihrem Erdkampfauftrag entbunden.

Flugzeug Hunter: vom Jäger zum Erdkämpfer

Der Antrag zu dieser Entscheidung wurde vom Kommandant der FF Truppen, *Korpskommandant Fernand Carrel*, eingebracht und begründet. Er hat damit konsequent und glaubwürdig gehandelt, wurde doch der Wert der Hunter-Kampfflugzeuge im Abstimmungskampf gegen die Flugwaffenabschaffungsinitiative als «gleich Null» dargestellt.

Mit den Rüstungsprogrammen 1958, 1971 und 1973 wurden die Kredite für die Beschaffung einer Hunterflotte von insgesamt 160 Flugzeugen bewilligt, die als Jäger in der *Luftverteidigung* eingesetzt wurden. Mit Kampfwertsteigerungsprogrammen wurden die Flugzeuge mit der Liquidation der Venomflotte Mitte der 1970er-Jahre auf die *Erdkampfflotte* umgerüstet. Das Flugzeug Hunter war damals mit seinen vier 30mm-Kanonen, mit Eisenbomben und un gelenkten Raketen für diese Aufgabe, infolge der beschränkten Reichweite allerdings nur in Frontnähe, geeignet. Jeder Besucher einer Axalp-Vorführung war von der Feuerkraft des Flugzeuges und vom hohen Können der Erdkampfpiloten tief beeindruckt.

Der Erdkampf war, auch fliegerisch und einsatzmässig, eine *Domäne der Miliz*. Mit grossem Elan und Einfallsreichtum wurde die sehr anspruchsvollen Einsatzverfahren der Fliegerorganisation in den Armeekorps entwickelt, erprobt und in Truppenübungen angewendet. Alle Beteiligten waren davon überzeugt, der Erdtruppe im Falle eines terrestrischen Angriffs eine entscheidende Unterstützung bieten zu können.

Verzicht auf den Erdkampf bedeutet aber keineswegs das «Ende der Milizpiloten». Die Flugwaffe ist nach wie vor auf den engagierten Milizeinsatz, dessen Bedeutung mit zunehmenden Druck auf die Betriebskredite zunimmt, angewiesen

Keine Kamikazepiloten

Im Laufe der 80er-Jahre machte die *Fliegerabwehr* gewaltige Fortschritte. Die Überlebenschance der Hunterflugzeuge auf einem mitteleuropäischen Gefechtsfeld wurde, trotz dem intensiven Tiefflugtraining und der Einführung der Maverick-Abstandswaffen für einen Teil der Flotte, immer kleiner. In Europa ist der Einsatz von Kamikazepiloten nicht üblich. Die Liquidation der Hunterflotte, mit einem technologischen Stand aus den 1950er-Jahren, ist deshalb zweifellos überfällig.

Ein erfolgreicher Erdkampfeinsatz erfordert heute Flugzeuge, die entweder in grosser Flughöhe oder im Tiefstflug, ausgerüstet mit Radar- und Infrarotgeräten für den Nacht- und Schlechtwettereinsatz, ihre Abstandswaffen einsetzen können.

Es existieren *spezialisierte Flugzeuge* für diesen Einsatz, zum Beispiel Tornado oder F-111. Das Flugzeug F/A-18C/D verfügt, bei entsprechender Ausrüstung, über sehr gute Eigenschaften im Erdkampfeinsatz. In jeder Videothek kann man Aufnahmen aus dem Golfkrieg ausleihen, welche den modernen Erdkampf eindrücklich darstellen.

Auf dem Markt werden Kampfwertsteigerungsprogramme für das Flugzeug Tiger F-5E/F, welches mit 100 Exemplaren bei der Flugwaffe im Einsatz steht, angeboten. Die Umrüstung eines Teils dieser Flugzeuge für die Erdkampfflotte hätte Kosten in der Höhe von 600 Millionen bis eine Milliarde Franken zur Folge, ohne dass die Qualität spezialisierter Flugzeuge erreicht würde. Ein entsprechendes Kampfwertsteigerungsprogramm könnte erst um das Jahr 2000 abgeschlossen werden, was in Berücksichtigung einer realistischen Nutzungsdauer der Tigerflotte nicht zu verantworten wäre.

Feuerunterstützung mit der Artillerie

Wie verhält es sich nun mit dem Verzichtentscheid für den Erdkampfeinsatz? Bedeutet er nicht die Entblössung der Erdtruppen von einem wichtigen Unterstützungselement?

Die Schweiz räumt der Luftverteidigung die *höchste Priorität* ein. Sie befindet sich diesbezüglich mit allen europäischen Ländern in bester Gesellschaft. Deshalb werden die 34 in Beschaffung stehenden Flugzeuge F/A-18C/D konsequent für diese Einsatzart ausgerüstet und eingesetzt.

Im Rahmen der Armee 95 soll in Ergänzung der zahlenmässig bedeutenden mobilen, gepanzerten Artillerie ein *Artilleriesystem* eingeführt werden, welches in der neuen militärpolitischen Lage eine hinreichende Feuerunterstützung der Erdtruppen zur Verteidigung des schweizerischen Territoriums und insbesondere der *Alpentransversale* gewährleisten soll.

Ferner darf aus sicherheitspolitischen Gründen die nachrichtendienstliche, planerische und ausbildungsmässige Weiterverfolgung der Sparte Erdkampfunterstützung durch die Flugwaffe nicht aus den Augen verloren werden.
